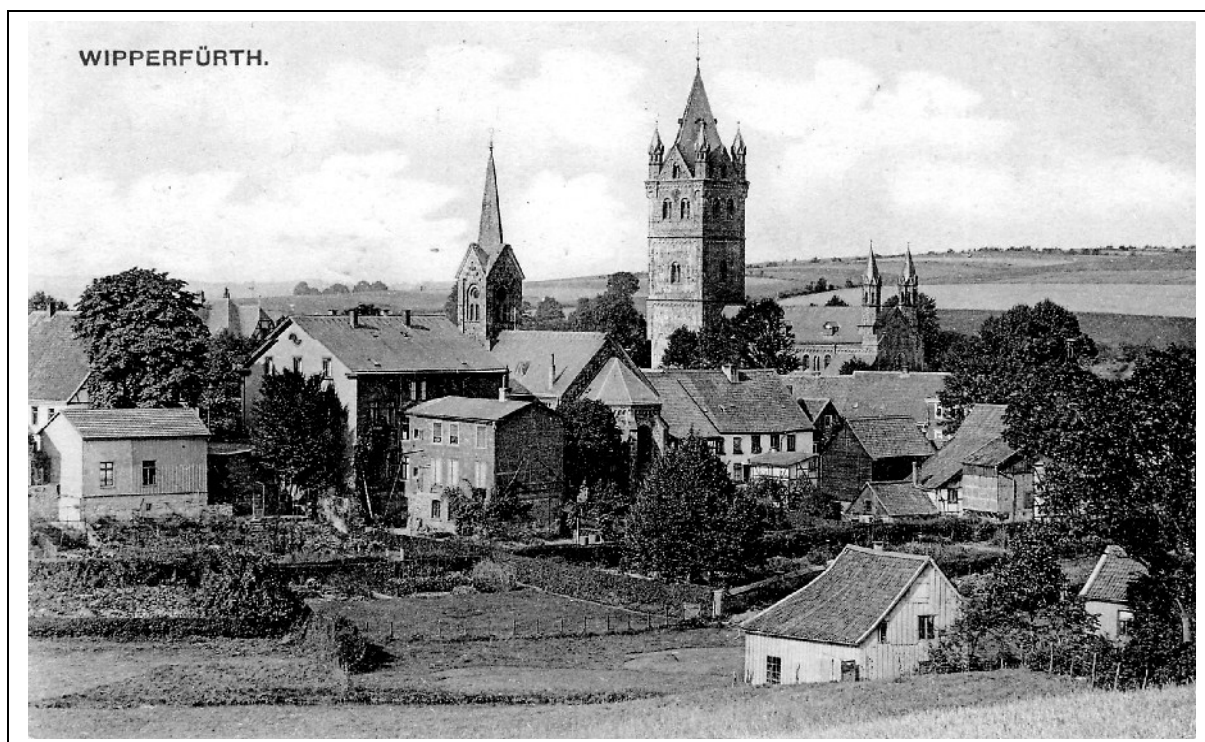


WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 110 (Oktober - Dezember 2008)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT-UND GESCHICHTSVEREINS
WIPPERFÜRTH E.V.
VON DR. FRANK BERGER, ERICH KAHL UND KLAUS RIEGER



Nr. 22.

Freitag, den 29. Juli

1921.

„Wipperfürther Geschichtsblätter“ der Jahre 1921 – 1923 erstmals verfilmt

Wichtige Quelle zur Geschichte Wipperfürths erschlossen

Von Dr. Hermann Josef Dörpinghaus, Freiburg im Breisgau

Lokale Periodika sind für die heutige heimat- und landeskundliche Forschung unverzichtbare Quellen von hohem Rang, spiegeln sie doch das tägliche Leben vor Ort in seinen sämtlichen Ausprägungen. Leider ist früheren Generationen dieser historische Wert lokaler Zeitungen und Zeitschriften noch keineswegs bewusst gewesen. Zeitungspapier wurde in der Regel nach der Lektüre für unterschiedlichste Zwecke verbraucht bzw. sofort weggeworfen, nicht aber aufbewahrt. Auch für staatliche Archive und Bibliotheken galten lokale Periodika oft noch bis weit in das 20. Jahrhundert hinein als nicht sammelwürdig. Dort aber, wo gesammelt wurde, trugen unzureichende Aufbewahrung und schlechte Papierqualität nicht selten dazu bei, dass das Zeitungspapier vergilbte und zerbröselte und somit im Laufe der Jahre nicht mehr benutzbar war. Zuweilen führten auch die Einwirkungen des zweiten Weltkriegs zur gänzlichen Vernichtung einzelner bis dahin vorhandener Bestände.

Diese summarischen Feststellungen gelten auch für die nicht wenigen Lokalzeitungen und sonstigen Lokalperiodika, die für kürzere oder längere Zeit in dem 1815 begründeten und 1932 wieder aufgehobenen Landkreis Wipperfürth, der zur preußischen Rheinprovinz gehörte, erschienen sind¹. In öffentlich zugänglichen Archiven und Bibliotheken finden sich aus dem genannten Zeitraum bestenfalls nur wenige Jahrgänge, z.T. aber auch nur Einzelexemplare dieser Periodika².

Es ist daher Herrn Studiendirektor Georg Trimborn aus Wipperfürth sehr zu danken, dass er die Anfang der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts erschienenen und vor einiger Zeit aufgrund einer Erbschaft in seine Hände geratenen „Wipperfürther Geschichtsblätter“ (WGBl), die bislang in keiner wissenschaftlichen Bibliothek nachgewiesen sind und die damit auch nicht für die Forschung zur Verfügung standen, als Geschenk dem Verfasser dieser Zeilen übergab, der – von Beruf wissenschaftlicher Bibliothekar und selbst aus Wipperfürth stammend – die Blätter an die Universitätsbibliothek (UB) Bonn weiterleitete. Die UB Bonn sammelt auf gesetzlicher Grundlage bereits seit 1824 sämtliche im Gebiet des heutigen Regierungsbezirks Köln erschienenen Veröffentlichungen und ist damit eine erste Adresse für alle Publikationen, die in Wipperfürth erschienen sind oder Wipperfürth betreffen. Diese Bibliothek hat inzwischen die WGBl fachgerecht archiviert und damit das stark holzhaltige Zeitungspapier vor dem weiteren Zerfall geschützt. Gleichzeitig hat die UB Bonn großzügigerweise

¹ „Die Geschichte des Zeitungswesens in Wipperfürth (1842 – 1917)“ ist Thema einer verdienstvollen Übersicht von Frank Berger, die 1988 in den Wipperfürther Vierteljahresblättern 27 (Jan. – März), S.2 – 6 und 28 (April – Juni), S.1 – 4 veröffentlicht wurde. Ergänzend dazu siehe den in der Bergischen Landeszeitung vom 30.12. 1992, Nr. 303, veröffentlichten Artikel von Erich Kahl: „150 Jahre Neues aus Stadt und Land. Vom ‚Wipperfürther Kreis-Intelligenz-Blatt‘ bis zur BLZ: ein Streifzug durch die Pressegeschichte“.

² Vgl. dazu die Wipperfürth betreffenden, leider nicht immer zuverlässigen Hinweise bei Andreas Macat: Die Bergische Presse: Bibliographie und Standortnachweis der Zeitungen und zeitungähnlichen Periodika seit 1769. München 1991. (Dortmunder Beiträge zur Zeitungsforschung 49). Ein Wiederabdruck dieser Hinweise befindet sich in den Wipperfürther Vierteljahresblättern Nr. 51 (Jan. – März) 1994, S. 3 – 4.

aus eigenen Mitteln die Erstellung eines Mikrofilms (Standortbezeichnung: „ZMF 224“) finanziert, der über die Fernleihe zu einer geringen Gebühr (z.Zt. 1,50 Euro) binnen weniger Tage an jede öffentliche Bibliothek in der Bundesrepublik, die ein Mikrofilm-lesegerät besitzt, ausgeliehen wird und dann von allen Interessenten eingesehen werden kann. Um die Benutzung des Mikrofilms gerade auch für alle Wipperfürther Interessenten problemlos zu gestalten, plante die UB Bonn der Stadtbücherei Wipperfürth eine Filmkopie zu schenken, musste aber leider feststellen, dass die Stadt-bücherei im Gegensatz zur Gummersbacher Kreis - und Stadtbücherei kein Mikrofilm-lesegerät besitzt. So musste die Kopie der Gummersbacher Bücherei überlassen werden. Sie kann nun dort jederzeit unter der Standortbezeichnung: „Dz 2 Microfilm“ benutzt werden, ohne erst über die Fernleihe bestellt werden zu müssen.

Die WGBI waren das Organ des 1919³ begründeten „Geschichtsverein Wipperfürth e.V.“, dessen Vorsitz der am Königlichen Lehrerseminar Wipperfürth als Prorektor tätige katholische Geistliche Heinrich Löcherbach innehatte. Sie erschienen seit Februar 1921 als Beilage zu der lokalen Zeitung „Amtliches Kreisblatt für den Kreis Wipperfürth“. Der Umfang betrug zwischen einer halben bis zu zwei Druckseiten, die nicht als lose Beilage konzipiert waren, sondern – teilweise ganz übergangslos – direkt zwischen die Mitteilungen und Artikel des Kreisblatts gesetzt wurden. Einzig die Nummer 22 vom 29.7.1921 hat einen Umfang von drei Seiten.

Geplant war zunächst ein wöchentliches Erscheinen an jedem Freitag, doch ließ der Hinweis „Erscheint wöchentlich nach Bedarf“ auch längere Zeitintervalle zu. Schon ab Oktober 1921 erschien die Beilage nur noch 14-täglich und nach einem weiteren Jahr konnte von einer regelmäßigen Erscheinungsweise keine Rede mehr sein. Insgesamt lassen sich nach augenblicklichem Kenntnisstand für den ersten Jahrgang 37 Ausgaben, für den Jahrgang 1922 nur noch 20 und für 1923 gerade noch 2 Ausgaben nachweisen. Wahrscheinlich wurde die Beilage ab Februar 1923 ganz eingestellt.

Neben Prorektor Löcherbach sind als Verfasser der einzelnen Beiträge die Geistlichen Franz Bosbach (Köln-Deutz) und Conrad Schmitz (Oberkassel bei Beuel) sowie außerdem A. Blome (Offermansheide), Prof. Josef Braun (München), Wilhelm Breidenbach und Arthur Oedekoven (beide aus Lindlar), Dr. Koch (Egen), Prof. Lüdenbach (Düren), Heinrich Oidtmann (Linnich), Rudolf Roth (Burg a.d.W.) und E.Schiefeling zu nennen. Eine größere Anzahl von Beiträgen ist ohne Verfasserangabe erschienen. Wie nicht anders zu erwarten, steht die Geschichte Wipperfürths und seiner näheren Umgebung im Mittelpunkt der Berichterstattung, doch wird daneben insbesondere auch die Geschichte der Gemeinde Lindlar mehrfach thematisiert. Im Übrigen dürfte ein dem Mikrofilm vorangestelltes, vom Schreiber dieser Zeilen erarbeitetes Verfasser - und Beitragsregister⁴ eine schnelle Übersicht ermöglichen.

Die gelungene, für den Wipperfürther Heimat- und Geschichtsverein völlig kostenlose Archivierung und Verfilmung der WGBI verfolgte zwei Zielsetzungen:

³ Entgegen der von Paul Engel in seiner „Geschichte der alten bergischen Stadt Wipperfürth“ 1949, S.130 erfolgten und später auch von anderen Autoren übernommenen Angabe ist der Wipperfürther Geschichtsverein nicht schon im Kriegsjahr 1917 begründet worden. Aus den WGBI Nr. 5 vom 7.4.1922 ergibt sich zweifelsfrei, dass die Gründung erst 1919 stattfand.

⁴ Auf den folgenden Seiten abgedruckt!

- Fachgerechte Archivierung und damit Rettung der auf zerbröselndem und vergilbtem Zeitungspapier gedruckten Texte der WGBI, die für die Geschichte Wipperfürths von hohem Wert sind;
- Verfilmung auf Mikrofilm, um eine dauerhafte Verfügbarkeit zu sichern⁵ und allen Interessierten einen freien, jederzeit möglichen Zugriff auf die Texte über die öffentlichen Bibliotheken zu bieten. Selbstverständlich könnte als Fernziel – entsprechende finanzielle Mittel vorausgesetzt – auch eine Digitalisierung ins Auge gefasst werden, um die Texte auch im Internet präsentieren zu können.

Abschließend sei die Frage gestattet, ob es nicht höchste Zeit wäre, die wenigen in Wipperfürther Archiven noch vorhandenen älteren Zeitungsjahrgänge des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, die aufgrund ihrer meist miserablen Papierqualität unabweislich vom Zerfall bedroht sind, auf gleiche Weise zu sichern und durch jetzt vielleicht noch mögliche Verfilmung einer interessierten Öffentlichkeit erstmals zugänglich zu machen. Berücksichtigt man, dass die Bonner UB in den vergangenen Jahren bereits die Jahrgänge 1857 – 1866 des „Wipperfürther Kreis – Intelligenz - Blatt“ verfilmt hat, so böte es sich geradezu an, nun auch die im Besitz des Heimat- und Geschichtsvereins befindlichen Jahrgänge 1847, 1848, 1856 und 1870 sowie den im Stadtarchiv aufbewahrten Jahrgang 1851 ihrem Dornröschenschlaf zu entreißen und durch Mikroverfilmung dafür zu sorgen, dass der Text dauerhaft gesichert wird und von jedermann problemlos eingesehen werden kann. Ebenso sollte auch mit den 12 Exemplaren der Jahrgänge 1843 und 1852 verfahren werden, die laut Hinweis in den Wipperfürther Vierteljahresblättern 78 (Okt. – Dez. 2000) aufgrund einer großzügigen Schenkung in den Besitz des Heimatvereins gelangten.

*Wir nutzen diese Anregung
zu einem*

Aufruf:

*Wer besitzt historische
Wipperfürther Zeitungen
und ist bereit, diese dem
Heimat- und Geschichts-
verein zu überlassen ?*

Kontakt:

*02267 / 4383 oder
email: erich_kahl@web.de*



⁵ Nach augenblicklichem Kenntnisstand soll die Haltbarkeit eines Mikrofilms bei entsprechender Lagerung, für die in den großen wissenschaftlichen Bibliotheken gesorgt ist, ca. 500 Jahre betragen.

Verfasser- und Beitragsregister der „Wipperfürther Geschichtsblätter“ 1921 – 1923

Das nachfolgende Register nennt die Verfasser der Beiträge in alphabetischer Reihenfolge. Soweit Angaben zu Wohnort und Beruf der Verfasser in den WGBl erfolgt sind, werden diese übernommen, auf weitergehende Recherchen wurde jedoch verzichtet. Mehrere Beiträge eines Verfassers werden in der Reihenfolge ihres Erscheinens aufgeführt. In gleicher Weise wird mit den Beiträgen ohne Verfasserangabe verfahren, die am Schluss des Registers zu finden sind.

Verschiedentlich fehlt die Zählung, mehrfach ist sie fehlerhaft: So fehlen bereits bei der ersten Ausgabe des Jahrgangs 1921 Datum und Nummernangabe; Nr.4 von Freitag 18.3.1921 erscheint in zwei verschiedenen Ausgaben. In zwei verschiedenen Ausgaben erscheinen auch die Nummern 4, 5 und 6 des Jahrgangs 1922, hier lassen aber die korrekt aufeinander folgenden Datumsangaben eine klare Unterscheidung zu. Im gleichen Jahrgang 1922 ist zwischen den Nummern 13 und 14 eine weitere Ausgabe ohne Nummernangabe am 15. September erschienen. Völlig fehlen die Nummern 5 und 6 des Jahrgangs 1921 sowie die Nummer 7 des Jahrgangs 1922. Ob sie überhaupt nicht erschienen oder nur in der vorliegenden Sammlung, die der Verfilmung als Grundlage dient, verlorengegangen sind, lässt sich zur Zeit nicht ermitteln. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass die Nr. 1 des Jahrgangs 1922 vom 12. Januar mit der falschen Jahresangabe 1921 gedruckt worden ist.

Blome, A. (Lehrer in Offermannsheide)

- Das Amt Steinbach In: WGBl Nr. 16 vom 17.06.1921
- Das Hohkeppeler Landgericht In: WGBl Nr. 17 vom 24.06.1921
- Über Rittersitze des Amtes Steinbach In: WGBl Nr. 18 vom 01.07.1921
- Unter-Heiligenhofen In: WGBl Nr. 21 vom 22.07.1921
Nr. 23 vom 05.08.1921
- Über Rittersitze des Amtes Steinbach... In: WGBl Nr. 24 vom 12.08.1921
Nr. 27 vom 02.09.1921
Nr. 28 vom 09.09.1921
Nr. 29 vom 16.09.1921
Nr. 30 vom 23.09.1921
Nr. 31 vom 30.09.1921

Bosbach, Franz (Pfarrer, Köln-Deutz)

- Zinshühner, welche das Kirchspiel Wipperfürth an die herzogliche Hofhaltung in Düsseldorf liefern musste In: WGBl Nr. 2 vom 27.01.1922

Braun, Josef (Professor, München)

- Die St. Nikolauskirche zu Wipperfürth In: WGBl Nr. 22 vom 29.07.1921

Breidenbach, Wilhelm (Lindlar)

- Die Brochhagener Mühle In: WGBl Nr. 8 vom 15.04.1921
- Beitrag zur Geschichte des ehemals freien Hofes Remshagen In: WGBl Nr. 25 vom 19.08.1921
Nr. 26 vom 26.08.1921
Nr. 27 vom 02.09.1921

- Beitrag zur Glockenkunde (Beitrag aus der Monatsschrift des Berg. Geschichtsvereins)
In: WGBI Nr. 33 vom 14.10.1921
Nr. 34 vom 27.10.1921
- Die Honnschaften des alten Kirchspiel Lindlar
In: WGBI Nr. 37 vom 16.12.1921
Nr. 38 vom 30.12.1921
Nr. 1 vom 12.01.1922
- Beraubung der Kirche in Lindlar im 30 jährigen Kriege durch die brandenburgischen Truppen
am 17. Dezember 1625
In: WGBI Nr. 3 vom 10.02.1922
- Engelskirchen. Ein Beitrag zur Pfarrgeschichte
In: WGBI Nr. 6 vom 12.05.1922
Nr. 8 vom 20.05.1922

K o c h (Dr., Egen)

- Aus der geologischen Geschichte des Kreises Wipperfürth
In: WGBI Nr. 19 vom 08.07.1921
Nr. 20 vom 15.07.1921
Nr. 21 vom 22.07.1921

L.

- Von den Wipperfürther Bränden
In: WGBI Nr. 15 vom 10.06.1921
- Verzeichnis einer Anzahl von Gütern im Amte Steinbach, die gegen Ende des 15. Jahrhunderts
von landesherrlichen Abgaben teilweise befreit waren
In: WGBI Nr. 11 vom 07.07.1922
- (Bericht über einen Vortrag von Pfarrer Bosbach aus Deutz über heimische Ortsnamen)
In: WGBI Nr. 11 vom 07.07.1922
- Rechenschaftsbericht Wilhelms von Bellinghausen, Amtmann des Amtes Steinbach aus dem
Jahre 1467
In: WGBI Nr. 12 vom 28.07.1922
Nr. 13 vom 11.08.1922

L ö c h e r b a c h , Heinrich (Prorektor)

- Zum Geleit
In: WGBI ohne Datum (Nr.1/1921)
- Der Wipperfürther Geschichtsverein und die Wipperfürther Geschichtsblätter
In: WGBI Nr. 5 vom 07.04.1922

L ü d e n b a c h (Prof., Düren)

- Spuren Lindlarer Steinhauer in Wahlscheid
In: WGBI Nr. 35 vom 04.11.1921

O e d e k o v e n , Arthur (Lindlar)

- Aus der Neuenberger Kellnerei-Rechnung vom Jahre 1750/51
In: WGBI Nr. 11 vom 06.05.1921
- Das Lindlarer Steinhauergewerbe
In: WGBI Nr. 13 vom 27.05.1921
Nr. 14 vom 03.06.1921

O i d t m a n n , Heinrich (Diplom-Ingenieur, Linnich)

- Alte Glasmalereien in der kathol. Pfarrkirche zu Lindlar
In: WGBI Nr. 36 vom 25.11.1921

R o t h , Rudolf (Museumsdirektor, Burg a.d.W.)

- Schloß Burg einst und heute
In: WGBI Nr. 9 vom 22.04.1921
Nr. 10 vom 29.04.1921
- Das bergische Landesmuseum nach dem Brande
In: WGBI Nr. 10 vom 29.04.1921
- Wipperfürth im Bergischen Landesmuseum. Aus der Festschrift 700 Jahre Wipperfürth
In: WGBI Nr. 11 vom 06.05.1921

S.

- Die Bannmeile von Wipperfürth
In: WGBI Nr. 7 vom 08.04.1921

Schieffeling, E.

- Zur Entstehung des oberbergischen Landes (Wiedergabe eines Berichts in der Zeitung „Bergische Wacht“ über einen einschlägigen geologischen Vortrag des Kreisschulrats Dr. Sturm /Gummersbach) In: WGBI Nr. 4 vom 24.02.1922
Nr. 4 vom 03.03.1922
Nr. 5 vom 10.03.1922

Schmits, M.

- De kapudde Prüttsche (Gedichte in Mundart) In: WGBI Nr. 4 vom 18.03.1921

Schmitz, Conrad (Pfarrer, Oberkassel bei Beuel)

- Wipperfürth (Zur Herkunft des Namens Wipperfürth) In: WGBI ohne Datum (Nr.1/1921)
- Entstehung Wipperfürths In: WGBI Nr. 3 vom 11.03.1921
- Die Krakenburg In: WGBI Nr. 4 vom 18.03.1921
- Die Petruskapelle zu Wipperfürth In: WGBI Nr. 30 vom 23.09.1921
Nr. 31 vom 30.09.1921
- Die Wetz'sche Brücke und die Bannmeile von Wipperfürth In: WGBI Nr. 31 vom 30.09.1921
Nr. 32 vom 07.10.1921
- Alte Urkunden über Wipperfürth In: WGBI Nr. ? (vom 15.09.1922)

Ohne Verfasserangabe

- Die erste Beichte. Eine wahre Begebenheit (Anekdote in Mundart) In: WGBI ohne Datum (Nr.1/1921)
- Dat Wipperfürther Kallen (Gedicht in Mundart) In: WGBI ohne Datum (Nr.1/1921)
- Zur Geschichte des hiesigen Lehrerseminars / Das Wipperfürther Lehrerseminar im Weltkrieg / Die Gedenktafel In: WGBI Nr. 2 vom 04.03.1921
- Aus dem Wipperfürther Geschichtsverein In: WGBI Nr. 3 vom 11.03.1921
- Bergische Sprichwörter In: WGBI Nr. 4 vom 18.03.1921
- Eine alte Urkunde aus dem Wipperfürther Pfarrarchiv In: WGBI Nr. 4 vom 18.03.1921
- De ihrste Bichte. En wahren Vertell (Anekdote in Mundart) In: WGBI Nr. 4 vom 18.03.1921
- Familiengeschichte und Kirchenbücher In: WGBI Nr. 12 vom 20.05.1921
- Zur Heimatpflege des Kreises Wipperfürth In: WGBI Nr. 12 vom 20.05.1921
- Aus dem Archiv der kathol. Pfarre von Wipperfürth (Wiedergabe einer Urkunde Herzog Gerhards II. (1437–1465), die die Aufhebung eines Erbvertrags mit dem Kölner Erzbischof Dietrich II. (1414–1463) meldet) In: WGBI Nr. 14 vom 03.06.1921
- Die Hauptversammlung des Wipperfürther Geschichtsvereins In: WGBI Nr. 1 vom 12.01.1922
- Alte Wipperfürther Hausnamen und Verwandtes, nach Plaudereien mit alten Wipperfürthern zusammengestellt In: WGBI Nr. 6 vom 28.04.1922
- Aus unserer Mappe (Wiedergabe eines Berichts aus der Kölnischen Volkszeitung, Nr. 159, über den Lindlarer Komponisten Otto Lob) In: WGBI Nr. 9 vom 02.06.1922
- Aus unserer Mappe (Hinweise auf neue Wanderbücher / Notizen zur Vita des 1800 in Wipperfürth geborenen Bonner Juristen Bauerband / Hinweis auf die gestiegenen Unkosten für die Herausgabe der WGBI) In: WGBI Nr. 10 vom 16.06.1922
- Zwei Gelegenheitsgedichtchen in Kreuzberger Mundart In: WGBI Nr. 14 vom 06.10.1922
- Register über die geleisteten Fährdienste In: WGBI Nr. 15 vom 01.12.1922
Nr. 16 vom 08.12.1922
- Feier zur Erinnerung an die Erhebung Wipperfürths zur Stadt (Bericht über die Nachfeier im Jahre 1922) In: WGBI Nr. 17 vom 29.12.1922
Nr. 1 vom 05.01.1923
- Rechenschaft Wilhelms von Beldekusen In: WGBI Nr. 2 vom 19.01.1923

■ Vereinsnachrichten

Der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth trauert um

Peter Kempf

geb. am 3. November 1932, gest. am 4. August 2008

Der Verstorbene hat viele Jahre lang aktiv im Beirat des Vereins mitgearbeitet. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Amtes für Bodendenkmalpflege hat er wertvolle Entdeckungen gemacht und sich bleibende Verdienste erworben; für diese wurde er vom Landschaftsverband Rheinland mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

Wir werden Peter Kempf ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau und seiner Familie.

Für den Vorstand:

Erich Kahl Dr. Frank Berger Siegfried Pelka Klaus Röttgen

Ganz herzlich bedanken wollen wir uns bei Herrn **Wilfried Eicker**, der uns umfangreiches historisches Material aus dem Nachlass seiner Mutter, Frau **Grete Eicker**, gestiftet hat, darunter das für die lokale Geschichtsforschung hochinteressante, um **1885** entstandene *Wipperfürth-Album* des Fotografen *Theodor Meuwsen*.

Am 12. September 2008 fand im „Haus der Familie“ ein *Gesprächsabend* unter dem Titel „*Aus der Heimat vertrieben – in Wipperfürth angekommen*“ statt, der mit knapp 50 Teilnehmern recht gut besucht war. Eingeladen hatten die Stadt, die katholische und die evangelische Kirchengemeinde und der **Heimat- und Geschichtsverein**.

In dem von **Erich Kahl** moderierten Gespräch kamen zahlreiche Zeitzeugen zu Wort, die ihre Erinnerungen an den Verlust der Heimat und den Neuanfang im Bergischen vorstellten. Dass der über viele Jahre andauernde Betrieb eines großen Durchgangslagers für eine kleine Stadt wie Wipperfürth auch mit zum Teil massiven Problemen verbunden war, wurde in den Äußerungen der „Einheimischen“ deutlich. Beeindruckend war das Neben- und Ineinander von Erinnerungen an ernste, ja tragische Ereignisse und eher humorige Einzelheiten. Bemerkenswert erschien auch die von verschiedenen Teilnehmern geschilderte Entwicklung von Wut und Verbitterung über erlittenes Unrecht zu einer versöhnlichen Haltung und dem Wunsch nach einem verstärkten Miteinander.

Nach mehr als zwei Stunden ging man auseinander, nicht ohne im Kreuzgang die Ausstellung des Oberbergischen Kreises über Zuwanderung ins Oberbergische studiert zu haben. Dank dem Engagement unseres Beiratsmitglieds **Ulrich Bürger** waren auch ein Schild des Wipperfürther Lagers und mehrere prall gefüllte Karteikästen zu sehen, die von Tausenden von Flüchtlingsschicksalen kündeten.

■ Vereinsnachrichten

Der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth trauert um sein Beiratsmitglied

Hermann Haeck

geb. am 7. Dezember 1916, gest. am 29. September 2008

Herr Haeck hat unseren Verein seit seiner Gründung in vielfältiger Weise unterstützt. Seinem Einsatz und seinem Ideenreichtum verdankt Wipperfürth den Erhalt und die Restaurierung des „Alten Seminars“. Für seine Verdienste im sozialen und im kulturellen Bereich wurde er mit dem Rheinlandtaler und mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wir werden Hermann Haeck nicht vergessen.
Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau und seiner Familie.

Für den Vorstand:

Erich Kahl Dr. Frank Berger Siegfried Pelka Klaus Röttgen

Bitte vormerken:

1) **Exkursion** zum **Drehorgelmuseum** in Kempershöhe am **Samstag, dem 8. November 2008**; **Treffpunkt** für Fahrgemeinschaften: Parkplatz EvB-Gymnasium, **10 Uhr**.

2) Die diesjährige **Weihnachtsfeier** findet am **12. Dezember 2008 ab 19 Uhr im Daiseion-Ji-Begegnungszentrum** am Stauweiher statt..

Auf dem Programm stehen die Vorstellung der **Jahresgabe** („Fast hätte ich es vergessen... - Erinnerungen an ein Haus auf dem Klosterberg“ von **Annegret Lüttgenau**), ein Lichtbildervortrag über **Wipperfürths „Erste Mühle“** von **Erich Kahl** und die Präsentation unserer **Homepage** durch **Jochen Höfer** sowie historischer **Filme** durch **Horst Wagener**.

An die Mitglieder ergeht eine gesonderte Einladung. Gäste sind wie immer willkommen.

In unserem **PREISRÄTSEL** Nr. 16 fragten wir nach dem Haus **Marktstraße 8**, in dem ehemals das Amtsgericht untergebracht war, und nach der Freitreppe des Hauses **Marktstraße 3** („Klösterchen“).

Wir gratulieren der Gewinnerin eines Verzehr Gutscheins über **25 €**, ausgestellt vom Steakhaus „**Altes Amtsgericht**“.



Wipperfürther Kirchen und Kapellen

Der **Kalender für 2009** ist jetzt im Handel.



Diese um 1905 erschienene Ansichtskarte ziert das Titelblatt des neuen Kalenders.

Auch für das kommende Jahr bietet der Heimat- und Geschichtsverein einen Bildkalender mit historischen Aufnahmen an. Nachdem 2008 der Marktplatz mit seinen Häusern präsentiert wurde, sollen es diesmal die Kirchen und Kapellen der Stadt und der umliegenden Dörfer sein. Der Kalender greift damit die Thematik auf, die den „Tag des offenen Denkmals“ im September 2007 bestimmte: „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“. Die Themenwahl ist aber auch im Zusammenhang mit dem Projekt des Vereins zur Erfassung der Wegekreuze, Hofkreuze und Fußfälle in und um Wipperfürth zu sehen, dessen Ergebnisse in naher Zukunft veröffentlicht werden sollen.

Der im **Din-A-3-Format** gehaltene Kalender enthält auf **26 Blättern** je eine große Bildtafel und einen Textteil mit insgesamt 32 kleinere Abbildungen. 14 Bilder sind farbig, die anderen haben eine altersgerechte Tönung.

Auch diesmal stammt der größte Teil des historischen Bildmaterials aus dem Archiv des Heimat- und Geschichtsvereins, das seine Bestände der Bereitwilligkeit verschiedener Archive und Sammler verdankt, ihr Material zum Abfotografieren oder Einscannen zur Verfügung zu stellen.

Dank der höheren Auflage und der finanziellen Unterstützung durch die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln konnte der Verkaufspreis mit **16,80 €** äußerst kundenfreundlich gestaltet werden. Vereinsmitglieder können den Kalender bei der Weihnachtsfeier zum Sonderpreis von 15 € erwerben.

Buchhandlung Colibri

City-Papeterie

rga-Büchermarkt

